



4. JAHRESKONGRESS

Melde- und Informationsstelle Antiziganismus (MIA e.V.)

10. Juni 2026

Begrüßung

❖ **Silas Kropf** - *Vorstand MIA e.V.*

Eröffnung und Moderation

❖ **Michelle Berger** - *Leiterin der
Antidiskriminierungsstelle des Landesverbandes
Deutscher Sinti und Roma Bayern*

Programm

9:30 – 10:00 Uhr: Eröffnung und Begrüßung

10:00 – 10:45 Uhr: MIA-Jahresbilanz 2025 und Vorstellung des 4. Jahresberichts

10:45 – 11:00 Uhr: Jahresbilanz des Rechtshilfenetzwerk gegen Antiziganismus

11:00 – 11:15 Uhr: Pause

11:15 – 12:30 Uhr: Jahresbilanz der MIA Regionalen Meldestellen

12:30 – 12:45 Uhr: Input zu den Aktionswochen gegen Antiziganismus

12:45 – 14:00 Uhr: Mittagspause

14:00 – 15:45 Uhr: Panel „Antiziganismus und Wohnen“

15:45 – 16:00 Uhr: Abschlusswort

Grußwort

❖ **Michael Brand** - *Parlamentarischer
Staatssekretär und Beauftragter der
Bundesregierung gegen Antiziganismus und für das
Leben der Sinti und Roma in Deutschland*

Grußwort

❖ **Romani Rose** - *Vorsitzender des Zentralrats
Deutscher Sinti und Roma*

Jahresbilanz von MIA:

Vorstellung des 4. Jahresberichts zu antiziganistischen Vorfällen in Deutschland aus dem Jahr 2025

❖ **Dr. Guillermo Ruiz**

❖ *Geschäftsführer von MIA*

❖ **Dr. Anna Jocham**

❖ *wissenschaftliche Mitarbeiterin*

Jahresbericht 2025: Zahlen

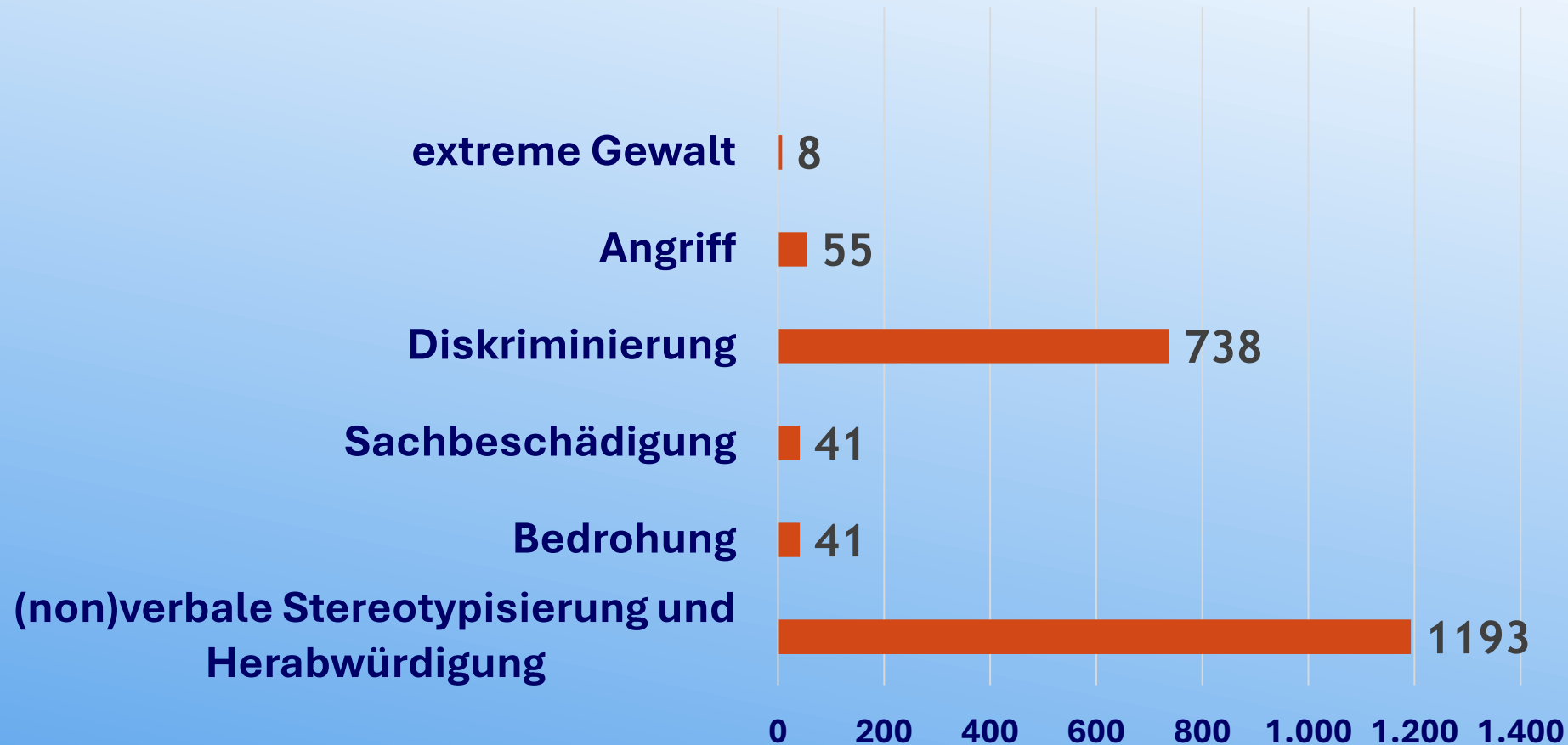


- ❖ MIA und die regionalen Meldestellen haben im **Jahr 2025** bundesweit insgesamt dokumentiert:

2.076
antiziganistische
Vorfälle

- ❖ Geordnet nach neun **Kategorien**, u.a.:
 - ❖ Vorfallarten
 - ❖ Lebensbereiche
 - ❖ Erscheinungsformen des Antiziganismus

Kategorie „Art des Vorfalls“

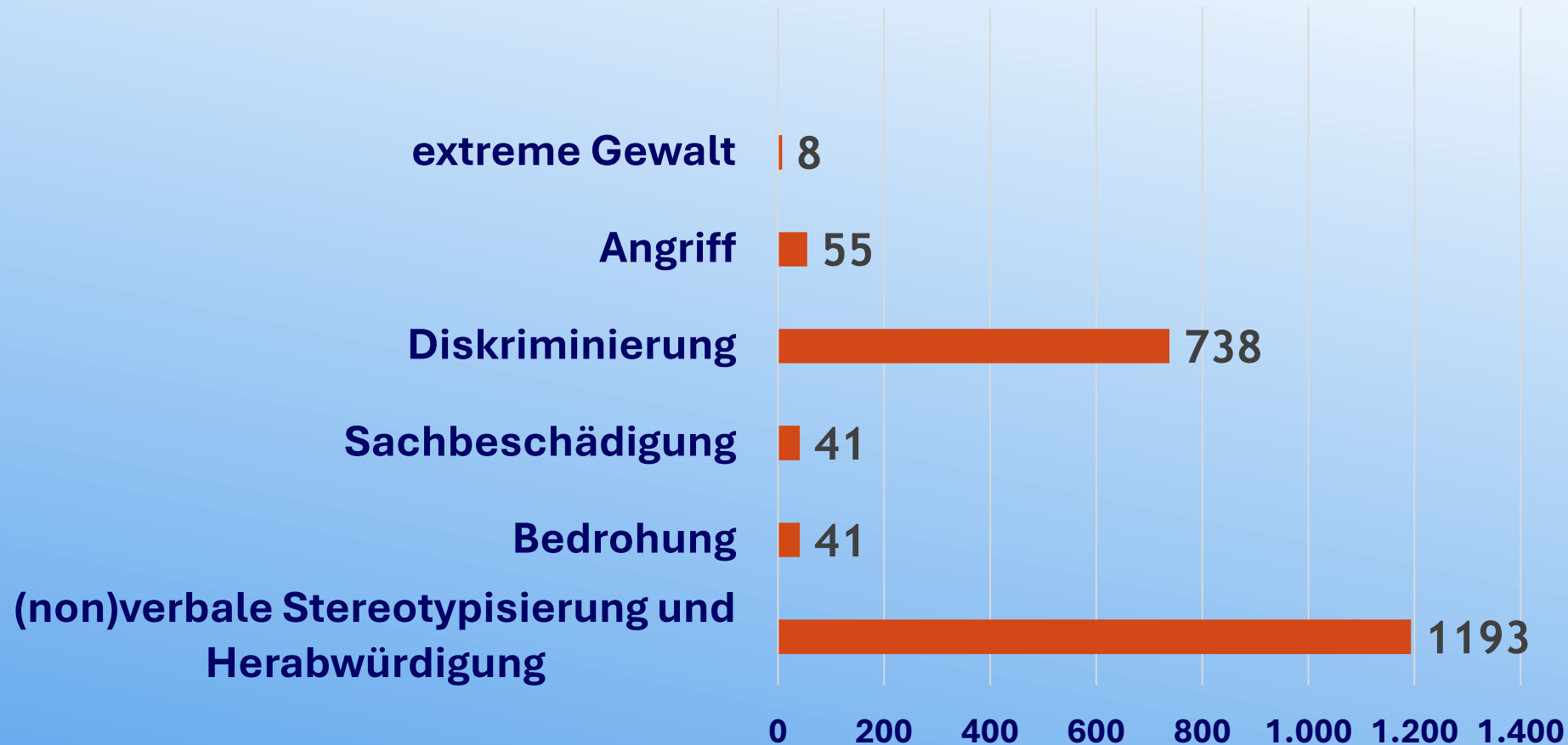


Kategorie „Art des Vorfalls“

Beispiel Vorfallart „Diskriminierung“

Ein Sinto-Junge verletzt sich auf dem Pausenhof seiner Grundschule. Trotz Schmerzen beim Gehen wird er gezwungen, mit der Klasse zurück ins Gebäude zu laufen. Die Schule informiert die Mutter erst 45 Minuten nach dem Sturz und verharmlost den Vorfall mit dem Hinweis: „Bei euch ist es immer dasselbe.“ Eine Lehrkraft sagt, der Fuß sei „nur leicht geschwollen“. Im Krankenhaus stellt sich jedoch heraus, dass der Junge zwei Brüche im Fußgelenk erlitten hat. Der Arzt fragt, warum die Schule keinen Krankenwagen gerufen hat. Die Mutter berichtet, dass die Schule schon früher durch diskriminierendes Verhalten gegenüber anderen Kindern aus der Minderheit auffiel.

Kategorie „Art des Vorfalls“

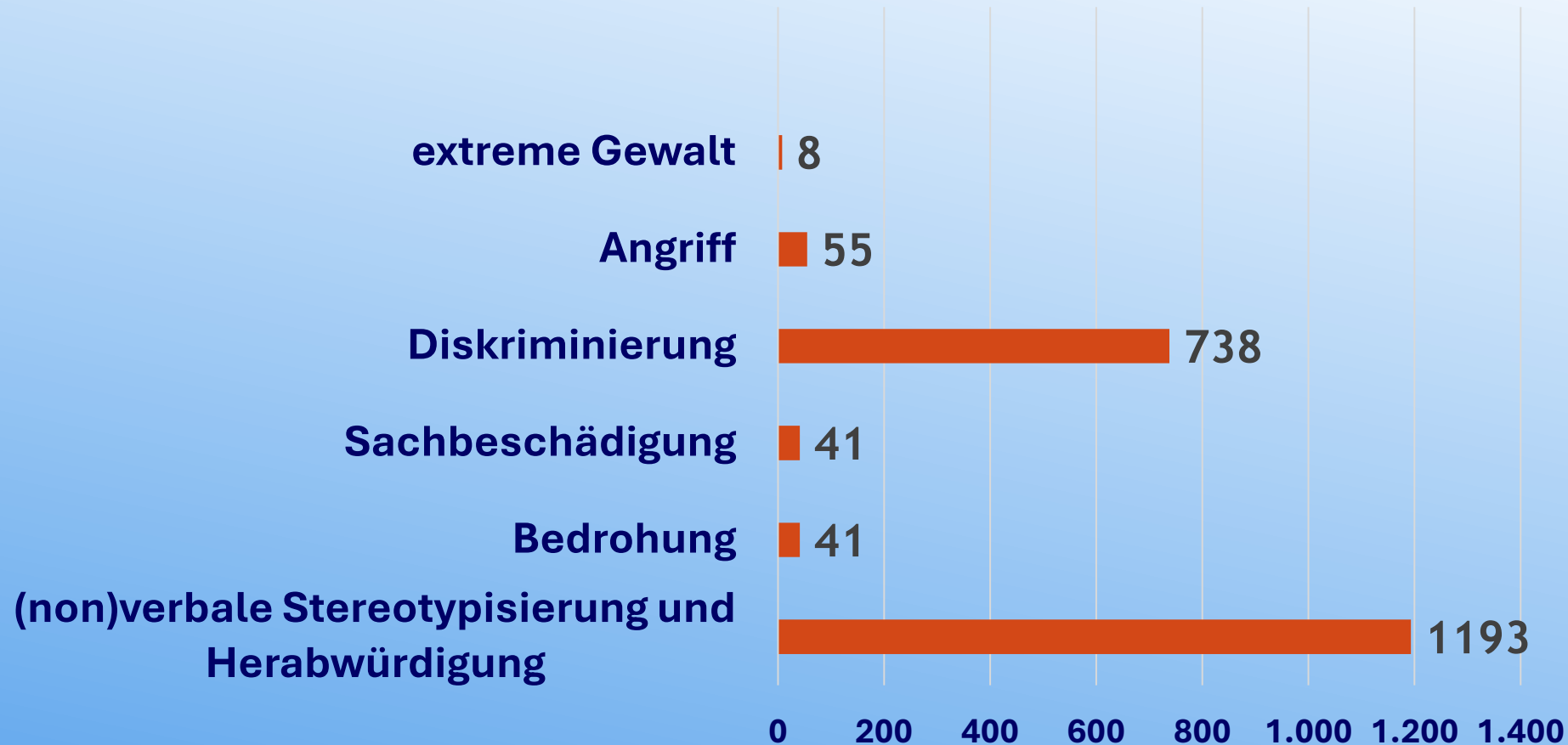


Kategorie „Art des Vorfalls“

Beispiel Vorfallart „Angriff“

Ein Junge wird in der Grundschule von seinen Mitschülern gemobbt. Lehrkräfte und Schulleitung reagieren nicht entsprechend und geben häufig dem betroffenen Kind die Schuld. Eines Tages wird der Junge erneut von zwei Mitschülern geärgert – unter anderem, indem sie ihn mehrfach als „Z*****“ beschimpfen. Die Situation spitzt sich zu: sie stellen ihm ein Bein und verprügeln den jungen Sinto schließlich. Der Junge sagt, er habe sich nicht gewehrt, um nicht – wie in der Vergangenheit – für die Situation verantwortlich gemacht zu werden.

Kategorie „Art des Vorfalls“

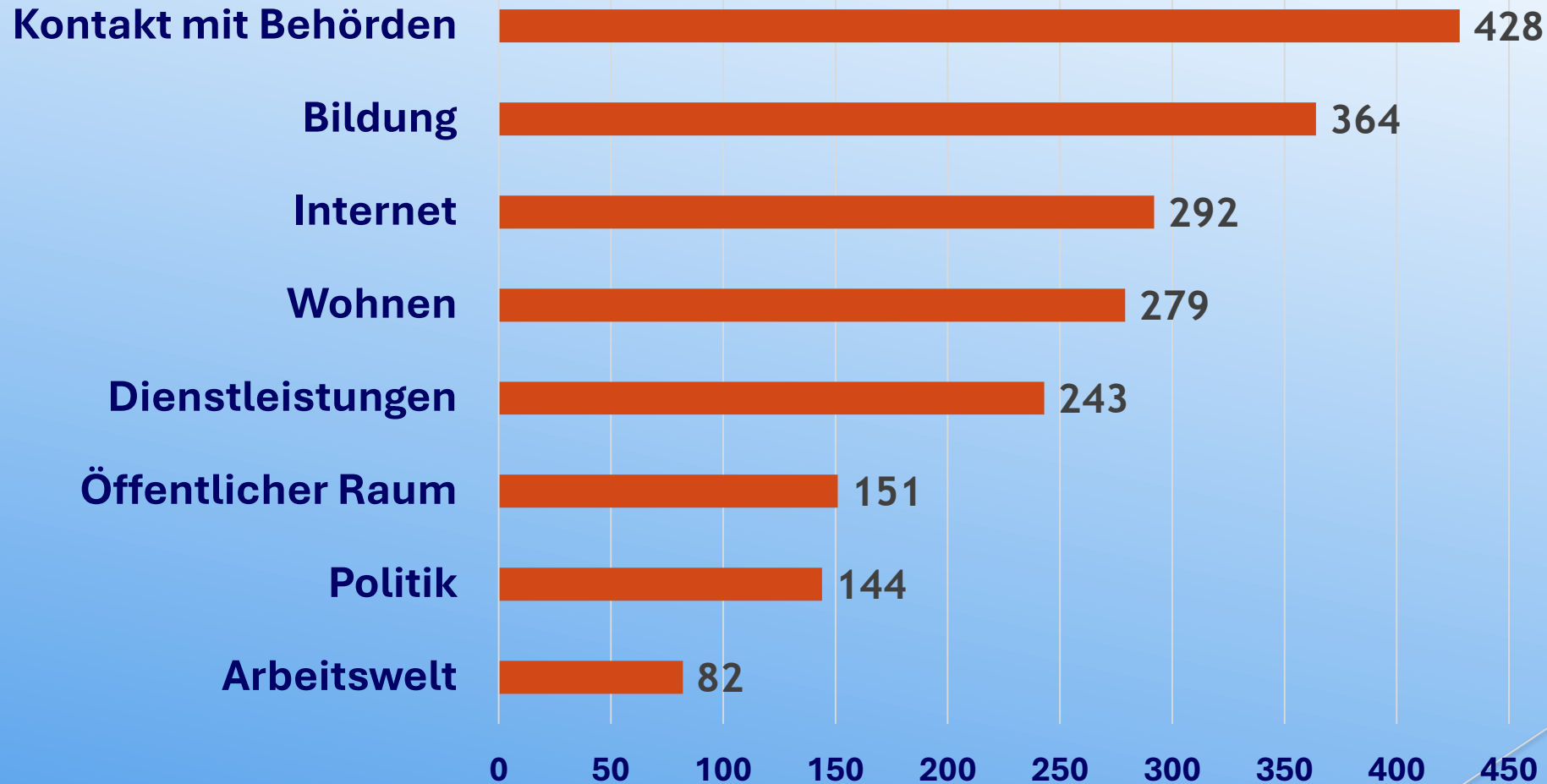


Kategorie „Art des Vorfalls“

Beispiel Vorfallart „(non)verbale Stereotypisierung und Herabwürdigung – antiziganistische Propaganda“

Ein Landtagsabgeordneter der AfD hält im Parlament eine Rede über „Schrottimmobilien“ und „soziale Brennpunkte“. In diesem Zusammenhang spricht er von einer „Rattenplage“ in mehreren Städten des Bundeslands. Er sagt wortwörtlich, dass diese Orte neben Ratten auch „von etwas anderem bevölkert werden, [...], Z***** aus Osteuropa“. Sie würden Müll gerne vor der Haustür, im Innenhof oder im Hintergarten entsorgen. Sie würden damit „paradiesische Zustände“ für Ratten schaffen.

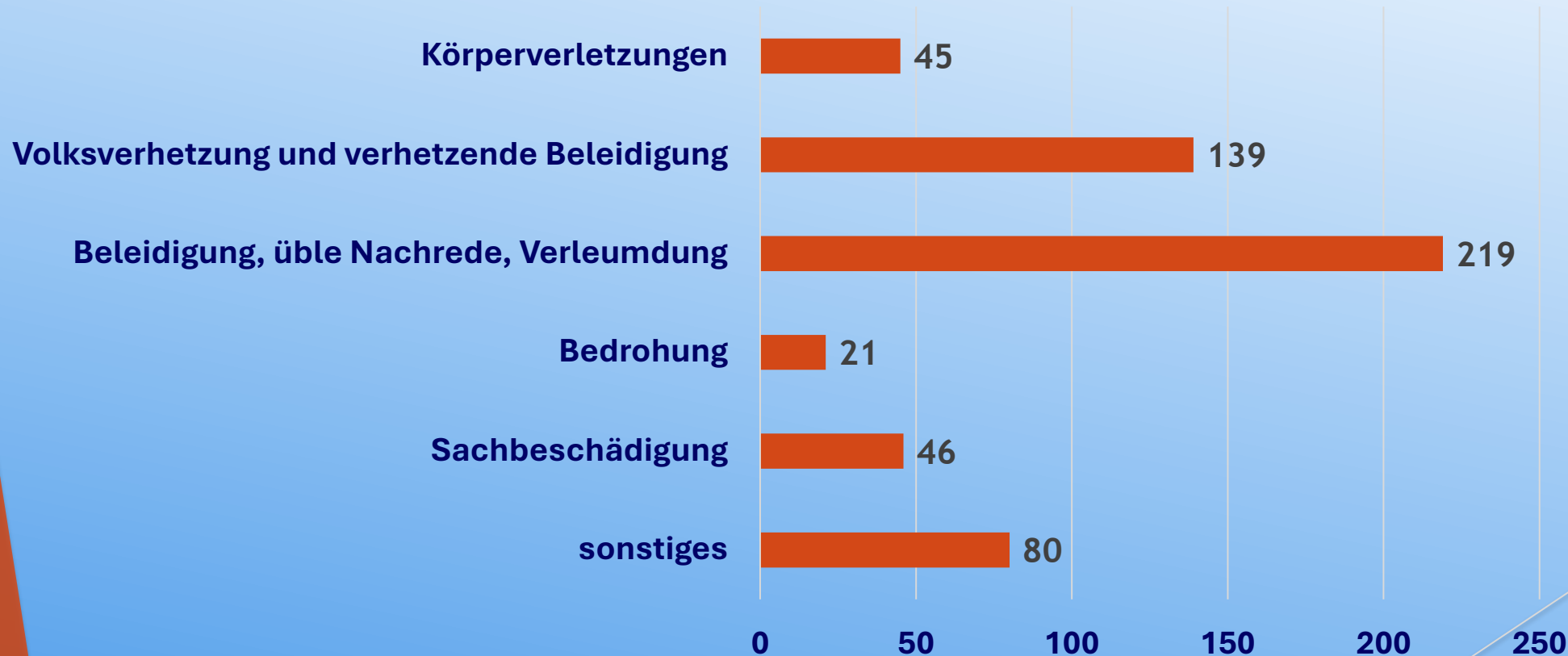
Kategorie „Lebensbereich“



Kategorie „rechtliche Einschätzung – mögliche Straftatbestände“

- ❖ MIA: **480** antiziganistische Vorfälle mit strafrechtlicher Relevanz (23% der Vorfälle)
- ❖ PMK-Statistik: **240** antiziganistische Straftaten

Kategorie „rechtliche Einschätzung – mögliche Straftatbestände“



Wichtige Erkenntnisse

- ❖ Bei mehr als einem Drittel der Vorfälle, bei denen Antiziganismus direkt adressiert ist, sind minderjährige Personen betroffen (452 Vorfälle) – davon sind in 305 Fällen die Betroffenen sogar unter 14 Jahren.
- ❖ Bei 64% der erfassten Vorfälle geht es um direkte Handlungen gegen Betroffene. Das zeigt, hinter diesen Zahlen stecken Lebensschicksale.
- ❖ Dunkelfeld: MIA kann nur einen Bruchteil der antiziganistischen Vorfälle sichtbar machen. Hinter einem Vorfall stecken oft viele Fälle.
- ❖ Zunehmende Verwendung der antiziganistischen Fremdbezeichnung: bei fast einem Drittel der Vorfälle fällt diese Bezeichnung

Erfolgsgeschichten

- ❖ **Erfolgreiche Umbenennung eines Theaterstücks**
- ❖ **Korrektur einer antiziganistischen Zuschreibung in einer Polizeimeldung**
- ❖ **Konsequenzen für Hassrede im Alltag (Ausschluss aus Sportverein)**

Handlungsempfehlungen

1. **Ausreichende Ausstattung und Verstetigung von MIA** zur kontinuierlichen Fortführung und zum Ausbau der Erfassung, Dokumentation und Analyse antiziganistischer Vorfälle.
2. **Bildungs- und Präventionsarbeit gegen Antiziganismus sichern**, um zivilgesellschaftliche Strukturen, den Kampf gegen Antiziganismus und somit indirekt die Demokratie zu stärken.
3. **Umsetzung der Empfehlungen der Unabhängigen Kommission Antiziganismus**, damit die von den letzten zwei Bundesregierungen gesetzten Impulse fortgeführt werden. Die demokratischen Fraktionen im Bundestag haben in der vergangenen Legislatur 27 konkrete Maßnahmen gefordert.
4. **Bekämpfung von Antiziganismus im Bereich Wohnen** mit dem Ziel, das Recht auf Wohnen sicherzustellen. Dazu müssen Ausnahmeregelungen im AGG abgeschafft, die Verdrängungspolitik bei „Schrottimmobilien“ und die Segregation in Geflüchtetenunterkünften beendet sowie institutioneller Diskriminierung durch Behörden entgegengewirkt werden.

Rechtshilfenetzwerk gegen Antiziganismus

- ❖ **Alexander Cramer**
- ❖ **Jonathan Fonari**
- ❖ **Tina Jafari**
- ❖ **Anneke Lepenies**

Rechtshilfenetzwerk gegen Antiziganismus

- ❖ **Kostenlose Erstberatung für Betroffene (> 101x)**
- ❖ **Vermittlung an Fachanwält*innen (> 14x)**
- ❖ **Workshops für Selbstorganisationen & legal professionals**

Relevante Rechtsgebiete & typische Konstellationen

- ❖ **Mietrecht**
- ❖ **Sozialrecht**
- ❖ **Arbeitsrecht**
- ❖ **Antidiskriminierungsrecht (AGG, LADG)**
- ❖ **Aufenthaltsrecht**
- ❖ **Strafrecht**
- ❖ **Familienrecht**
- ❖ **Schulrecht**

Erfolge?

- ❖ Wiedergutmachungseinbürgerung
- ❖ Anerkennung von Staatenlosigkeit
- ❖ Untersagung diskriminierender Berichterstattung
- ❖ AGG-Klage
- ❖ Freispruch nach Strafbefehl
- ❖ Vergleichszahlung
- ❖ „Problemimmobilien“

**Februar
2026**

MIT RECHT GEGEN ANTIZIGANISMUS?

Eine Analyse ausgewählter Entscheidungen
der Rechtsprechung und Verfahrenspraxis
der letzten 25 Jahre

Bericht der Melde- und Informationsstelle
Antiziganismus / MIA



Hürden & Herausforderungen

- ❖ Fehlendes Vertrauen in Polizei und Justiz
- ❖ Überlastung von Polizei und Justiz
- ❖ Überlastung von Anwält:innen
- ❖ Fehlende Sensibilisierung
- ❖ Sprachbarrieren
- ❖ Überforderung mit Bürokratie
- ❖ Fehlende Mittel für die Finanzierung von Prozessen
- ❖ Schwierige Beweislage

Kaffeepause

15 Minuten



Jahresbilanz der MIA Regionalen Meldestellen

- ❖ **Marcella Herzenberger** (Stellvertretende Vorsitzende Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.)
- ❖ **Arjan Waardenburg** (MIA Bayern)
- ❖ **Hannah Lohmann** (MIA Schleswig-Holstein)
- ❖ **Rika Dauth** (MIA Sachsen)
- ❖ **Leonie Zander** (MIA Hessen)
- ❖ **Joachim Brenner** (Förderverein Roma e. V./MIA Hessen)
- ❖ **Violeta Balog** (DOSTA/MIA Berlin)
- ❖ **Johannes Korff** (MIA Rheinland-Pfalz)
- ❖ ***Moderation: Michelle Berger***

Input zu den Aktionswochen gegen Antiziganismus (Herbst 2026)

❖ **Emran Elmazi** - *Koordinator, Amaro Drom e.V.*

Mittagspause bis 14:00



Wir freuen uns über Ihr
Feedback zur
Veranstaltung!



Panel: „Antiziganismus und Wohnen“

- ❖ **Georgi Ivanov**, Stellvertretender Vorsitzender Amaro Foro e.V.
- ❖ **Diana Greif**, Rechtsanwältin für Miet- und Wohneigentumsrecht
- ❖ **Chairmaine Wagner**, 1. Sintiverein Ostfriesland
- ❖ **Bilge Cömert**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin MIA
- ❖ **Dr. Thomas Erbel**, Autor der MIA-Studie „Antiziganismus und Wohnen“
- ❖ **Moderation:** *Mustafa Jakupov, Stellvertretender Leiter MIA*

Abschlusswort

❖ **Mustafa Jakupov**, *Stellvertretender Leiter MIA*

Evaluation des Jahreskongress

**Wir freuen uns über
Ihr Feedback zur
Veranstaltung!**

